

Einführung in den Waldon-Approach/ ins Functional Learning

Wie autistische Kinder lernen können zu lernen



André Zirnsak
Diplom-Heilpädagoge
www.entwicklungsspielraeume.de

Dr. Geoffrey Waldon (1930-1989)



- Neurologe und Pädagoge aus Manchester
- Entwickelt eine Theorie, um das kindliche Lernen zu erklären
- Er verwendet die Formulierung „Lernen-zu-Lernen-Werkzeuge“

Zentrale Erkenntnis:

Jedes menschliche Verständnis speist sich aus der Organisation von Bewegungsabläufen in Raum und Zeit – Bedeutungen entstehen aufgrund von Bewegungen.

Dr. George Stroh (1919-1979)

- Entwickelt die Anfänge von Functional Learning am High Wick Hospital während der 60er und 70er Jahre
- Functional Learning nimmt sich die Philosophie und Lernstrategie von G. Waldon als Vorbild
- Functional Learning ist ein ganzheitlicher Ansatz, der darauf abzielt, sowohl das Kind, als auch das gesamte „Familiensystem“ zu unterstützen

Prinzipien von G. Waldon

Bedeutungen entstehen durch Bewegungen!

- Was passiert genau, wenn wir uns bewegen und wie funktioniert dieser Verständniskern?
 - Jede physische Bewegung aktiviert sensorische Rezeptoren an den Nervenenden, die Signale erzeugen und an das zentrale Nervensystem senden.
 - Der Mensch entwickelt ein Verständnis durch die Organisation dieser Signale durch das gesamte Nervensystem, die sich dann in Verhaltensweisen äußern.
- Was löst diese physischen Bewegungen in erster Linie aus und wie entwickeln sie sich?
 - Ein intrinsischer Antrieb etwas zu tun, aktiv zu sein und sich zu bewegen – das ist ein essentieller Überlebensmechanismus, der Motivation erzeugt.
 - Dieser Hang sich zu bewegen, tritt von Beginn an innerhalb eines klaren Rahmes aufgrund zweier „gegebenen“ Faktoren auf:
 - Die strukturellen Gegebenheiten des menschlichen Körpers
 - Die Haltungsreflexe

Diese Faktoren machen erst bestimmte Bewegungsmuster möglich: Wir sprechen bei Kindern von spielen, die Umwelt erkunden usw. Diese Bewegungsmuster repräsentieren diesen fundamentalen Lernprozess oder das Lernen-um-zu-lernen, welches das sogenannte „General Understanding“ zur Folge hat.

→ Durch das Anwenden dieses nicht spezialisierten Verständnisses, welches bei allen Menschen gleich ist, entwickeln wir die Fähigkeiten, uns anzupassen, unsere Umgebung zu gestalten und mit den Unwägbarkeiten des Lebens umzugehen.

Lernen-zu-Lernen-Werkzeuge

Die frühen Aktivitäten:

- Nehmen und hineinlegen
- Draufschlagen
- Schaben

Die Vorstufen der Lernen-zu-Lernen-Werkzeuge:

- Paare bilden
- Trennen
- Reihenfolgen bilden
- Auftürmen
- Kritzeln

Die Lernen-zu-Lernen-Werkzeuge:

- Abgleichen
- Sortieren
- Reihenweise anordnen
- Aufbauen
- Zeichnen
- Aufschlüsseln

Nehmen und hineinlegen (Picking up & Putting in)

- *Etwas nehmen und hineinlegen* beinhaltet die Fähigkeit, die Umwelt physisch zu erkunden.
- Es ist die Voraussetzung für alle Lernwerkzeuge und wir brauchen diese Fähigkeit unser gesamtes Leben hindurch.
- Diese Aktivitäten sind eng verknüpft mit der Körperwahrnehmung, d. h. durch Körperbewegungen und Exploration der Umwelt entwickeln Kinder ein Verständnis ihrer selbst im Raum.
- *Kinder mit Entwicklungsschwierigkeiten haben häufig aufgrund multikausaler Ursachen Schwierigkeiten mit Bewegungen und der Wahrnehmung (sensorisch und vom Raum).*

Draufschlagen

Ein Objekt halten und es mit anderen Objekten oder Oberflächen in Kontakt bringen (Banging):

- ***Draufschlagen*** ist verbunden mit der Entwicklung der Koordination der Hände von sehr jungen Kindern und führt beim Gebrauch von beiden Händen zu rhythmischen Bewegungen des ganzen Körpers.
- Es ist die Grundlage der Fähigkeit des Kindes zu greifen, etwas zu halten und ein Werkzeug zu benutzen („Use of Tools“).
- *Kinder mit Entwicklungsschwierigkeiten haben häufig ein schwach ausgeprägtes Körperbild, weil sie zu wenige körperliche Bewegungen machen. Ihre Körperkontrolle ist nicht sehr gut entwickelt und sie sind langsam dabei, ihre Umwelt um sich herum zu explorieren. Sie benötigen häufig Hilfe dabei, ihre verschiedenen Körperteile miteinander in Bewegung zu bringen.*

Schaben

Mit einem Objekt Oberflächen „bearbeiten“ (Scraping):

- **Schaben** ist für die Entwicklung sehr wichtig und im Gegensatz zum **Draufschlagen** eine Bewegung in viele Richtungen (vom Körper weg, wieder hin u. Ä.).
- Fürs **Schaben** ist ein dauerhafter Kontakt nötig zwischen der Hand oder einem Werkzeug und der Oberfläche.
- Es führt dazu, dass das Kind viele unterschiedliche Bewegungen macht, dadurch andauernd Rückmeldungen an den eigenen Körper bekommt z. B. durch Vibrationen, sowie auditive und visuelle Signale verarbeiten muss.
- **Schaben** beinhaltet das ständige Abwechseln der Hände, das Überkreuzen der Mittellinie und kann mit den unterschiedlichsten Hilfsmitteln ausgeübt werden.
- Im Verlauf der Entwicklung entwickelt sich **Schaben** zum **Zeichnen**.

Paare bilden

Zwei gleiche Objekte oder Bilder zusammenlegen (Pairing):

- **Paare bilden** entwickelt sich in den ersten paar Monaten, z. B. wenn ein Kleinkind einen Schuh greift und nach dem zweiten sucht.
- Wichtig ist dabei auch die Fähigkeit, den Zeigefinger zu benutzen als eine der ersten präverbalen Gesten.
- *Kinder mit Entwicklungsschwierigkeiten verwenden den Zeigefinger häufig viel später und müssen sehr genau lernen, dass der eine Finger sich von anderen unterscheidet.*

Abgleichen

Ein Objekt oder Bild miteinander vergleichen oder unterscheiden (Matching):

- **Abgleichen** ist definiert als sich ähneln oder übereinstimmend in wesentlichen Gesichtspunkten. Diese Fähigkeit erlaubt es Kindern, etwas zu vergleichen oder zu unterscheiden.

Trennen

Das Zusammenführen ähnlicher Objekte (Separating):

- **Trennen** ist die Vorstufe von **Sortieren** und beschränkt sich auf einfache Übungen zum Trennen unterschiedlicher Gruppen von Objekten (Kategorien), die sich ähnlich sind (z. B. Korken, Knöpfe, Bausteine).

Sortieren

Objekte oder Bilder gruppieren (Sorting):

- Das mentale Werkzeug **Sortieren** ist wesentlich, um es Kindern zu ermöglichen, etwas auszusortieren und die Welt um sich herum als sinnhaft wahrzunehmen.
- **Sortieren** ist gekennzeichnet von flexiblen Reaktionen und davon, Entscheidungen zu treffen.
- Es ist die Basis dafür, etwas einzuordnen, nämlich dass Objekte gleich oder unterschiedlich sein können.
- Um zu sortieren, müssen Kinder zuverlässig etwas ablegen, gleiche Objekte oder Bilder zusammenlegen und Objekte oder Bilder unterscheiden können.

Reihenfolgen bilden

Dinge nacheinander anordnen (Sequencing):

- **Reihenfolgen bilden** ist eine komplexe Form des Denkens mit einem linearen Bestandteil.
- Es beschreibt eine Abfolge unterschiedlicher Ereignisse oder Handlungen, die nacheinander stattfinden.
- Es ist das lineare Element, das es uns erlaubt, eine Sequenz vor- und rückwärts zu wiederholen oder eventuell auftretende Lücken zu füllen.
- *Kinder mit Entwicklungsschwierigkeiten, deren Bewegungen nicht so gut koordiniert sind, haben Schwierigkeiten damit, Reihenfolgen oder Handlungsabfolgen zu vollziehen und nachzuvollziehen. Ohne diese Fähigkeit können diese Kinder keine mentalen Sequenzen verstehen und sind unfähig dazu, beispielsweise zu begreifen, was als nächstes passiert. Ihre Welt ist damit voll von Unsicherheiten und bestärkt ihren Wunsch nach Gleicherhaltung ihrer Umwelt.*

Reihenweise anordnen (Seriation):

- **Reihenweise anordnen** erlaubt es uns, etwas fortzuschreiben und vorherzusehen.
- Waldon beschreibt, dass diese Fähigkeit die Grundlage für schlussfolgerndes Denken ist.

Auftürmen

Objekte kontinuierlich aufhäufen (Piling):

- Auf diese Art und Weise erfahren Kinder etwas über die Eigenschaften von Objekten wie z. B. Größe, Gewicht, Form, Struktur, Beziehung zwischen Objekten und über sich selbst, wenn es diese Objekte bewegt.
- *Kinder mit Entwicklungsschwierigkeiten haben häufig Ängste davor, Neues auszuprobieren und etwas zu verändern. Sie haben Angst davor zu scheitern. **Auftürmen** ist unvorhersehbar und ermuntert zu Spontanität.*

Aufbauen

Bausteine in verschiedenen Positionen in Beziehung zueinander ablegen

(Brick Building):

- **Aufbauen** ist die Erfahrung, Bausteine in verschiedenen Positionen zueinander zu platzieren und beinhaltet das Verständnis von dreidimensionalen Beziehungen zueinander.
- Das Verständnis für Räumlichkeit hat seinen Ursprung in der frühen Entwicklung von Körperbewegungen.
- *Kinder mit Entwicklungsschwierigkeiten haben häufig ein weniger gut entwickeltes Bewusstsein für ihren Körper im Raum. Wenn sie jedoch die Unterschiede zwischen der Intention einer Handlung und ihrem Ergebnis bemerken, wächst ihr Verständnis und sie können verstärkt verschiedene Aktivitäten umsetzen.*

Kritzeln

Oder: undifferenziert Zeichen setzen (Scribbling):

- **Kritzeln** ist die Vorstufe von **Zeichnen** und beinhaltet die Fähigkeit, ein Objekt bzw. einen Stift zu halten und auf einer Oberfläche (z. B. Papier) Zeichen zu hinterlassen.
- Es ist die Grundlage dafür, einen begrenzten Raum zu nutzen und ihn auszufüllen. Genauso lernt das Kind, Druck auf ein Objekt auszuüben und entsprechende Effekte einzuordnen.

Zeichnen

(Drawing):

- **Zeichnen** ist eine bestimmte Form vom Gebrauch von Werkzeugen, welche zum Verständnis von zweidimensionalem Raum führt.
- Wir benötigen diese Fähigkeit dringend als Grundlage für das Lesen und Schreiben.

Aufschlüsseln (Coding):

- **Aufschlüsseln** ist essentiell für jeglichen Sprachgebrauch und spiegelt den Prozess wider, in dem eine Sache für eine andere stehen kann.
- Es basiert darauf, einfache Assoziationen herstellen zu können.
- **Aufschlüsseln** kann sich nach Waldon nur entwickeln, wenn die anderen Lernen-zu-Lernen-Werkzeuge stabil sind und miteinander in Verbindung gebracht werden können.
- Es hat keine spezielle Vorstufe, aber leitet sich her aus der allumfassenden Entwicklung von allgemeinem Verständnis für die Welt.

Literatur und Quellen

Fachliteratur:

- BANIEL, A. (2021): Ungehindert: Wie Kinder mit der Anat Baniel Method NeuroMovement über ihre Grenzen hinauswachsen. BoD, Norderstedt
→ Spannende Ideen zur Entwicklungsförderung von Kindern auf neurowissenschaftlicher Grundlage.
- BLATT, J. (2021): Every Child Can Learn. Using Functional Learning to Support Developmentally Delayed Children and their Families. Benn & Bain, Glasgow
→ DAS überarbeitete und aktualisierte Praxisbuch zum Waldon-Approach/Functional Learning.
- BOSTELMANN, A. (2019): Das Spiel der Kleinkinder: Frühes Lernen verstehen, begleiten und fördern. Bananenblau, Berlin
→ Wunderbare Beschreibung der frühen Lernerfahrungen von Kindern.
- BOSTELMANN, A./FINK, M. (2015): Seht mal, was ich kann! Das heuristische Lernen von Kleinkindern. Bananenblau, Berlin
→ Ausführliche Darstellung des heuristischen Lernens mit vielen Überschneidungen zu Waldon.
- BOSTELMANN, A./FINK, M. (2015): Elementare Spielhandlungen von Kindern unter 3. Erkennen, Begleiten, Fördern. 2. vollst. neu bearbeitete und erw. Auflage. Bananenblau, Berlin
→ Sehr praxisorientierte Darstellung der kindlichen Entwicklung mit vielen, tollen Ideen!
- HANNAFORD, C. (2016): Bewegung das Tor zum Lernen. Aktualisierte und stark erw. Neuausgabe (9. Auflage). VAK Verlag, Kirchzarten
→ Neurobiologische Grundlagen und praktische Anregungen. Sehr spannend geschrieben. Lohnenswert für alle, die sich mehr Hintergrundwissen aneignen möchten.
- HAUSER, B. (2016): Spielen. Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten. 2. Aufl.. Kohlhammer, Stuttgart
→ Ein Plädoyer für die Bedeutung von kindlichem Spiel theoretisch und wissenschaftlich fundiert. Sehr lohnenswert!!!
- HAWKINS, M. (2019): Learning to learn. How to teach children with learning difficulties or autism to learn. Peculiarity Press, Henley-on-Thames
→ Neuinterpretation vom Waldon-Approach (Lernen-zu-Lernen Methode) mit vielen Anregungen für die praktische Umsetzung.
- JANERT, S./ZIRNSAK, A. et al.: Autismus beziehungsorientiert behandeln. Handbuch zur DIRFloortime-Methode. 2. Auflage. Ernst Reinhardt Verlag 2023, München
→ Einbettung der Waldon-Theorie in die allgemeine Spielentwicklung von Kindern.
- SOLOMON, W. (2012): Autism and Understanding. SAGE Publications, London
→ Case Studies und eigene Erfahrungen mit dem Waldon-Approach sowie eine theoretische Einführung in die Methode.
- STROH, K. et al. (2008): Every Child Can Learn. Using Learning Tools and play to help children with developmental delay. SAGE Publications, London
→ DAS Praxisbuch zum Waldon-Approach/Functional Learning.
- WILSON, F. R. (2000): Die Hand – Geniestreich der Evolution. Ihr Einfluss auf Gehirn, Sprache und Kultur des Menschen. Klett-Cotta, Stuttgart
→ Wer mehr über die grundlegende und vielfältige Bedeutung der Hände wissen möchte, ist hier genau richtig. Achtung: Sehr wissenschaftlich geschrieben.

Internetquellen:

- Jane Blatt: <http://www.janeblattatwork.com>
→ Dort findet man ein Heft zum Waldon-Approach auf Deutsch als pdf-Datei.
- The Waldon-Association: <http://www.waldonassociation.org.uk>
→ Offizielle Seite mit Originalschriften und Videos von G. W. zum Herunterladen.